



Gerhard Fleischfresser 70 Jahre

Am 24. Januar 1987 vollendete Ehrenmitglied Gerhard Fleischfresser sein siebenzigstes Lebensjahr. Ein Anlaß, um Freund Gerhard für all seine Mühe und Unterstützung zu danken, die er dem Verein seit seinem Beitritt im Jahre 1952 hat angeeignet lassen.

Auf Grund seiner guten Kenntnisse in der Pilzkunde, ja der Pflanzen- und Tierwelt überhaupt, konnte er bald Führungen übernehmen und im Rahmen der Monatsversammlungen Vorträge halten. Nach dem plötzlichen Tod des damaligen Vorsitzenden Willi Schnell leitete er den Verein von 1959 bis 1961. In dieser Zeit begann er, den Verein neu zu ordnen und

Mitteilungsblätter für die Mitglieder zu verfassen. Leider mußte er den Vorsitz schon bald wieder aus gesundheitlichen Gründen abgeben, stand aber weiterhin im Beirat dem Verein mit Rat und Tat zur Seite.

Man sieht es dem in Schlesien geborenen und in Pommern aufgewachsenen Heimatvertriebenen kaum an, daß er im Zweiten Weltkrieg eine schwere Kriegsverletzung erlitt. So war es für ihn nicht leicht, eine neue Heimat zu finden. Dies gelang jedoch, als er Julie Renz aus Stuttgart kennenlernte, die er 1947 heiratete. Eine Wohnung in Stuttgart-Weilimdorf wurde gefunden, ebenso eine Arbeitsstätte beim Sozialgericht Stuttgart. In dieser Dienststelle wurde er später 1982 als Gerichtsoberinspektor in den Ruhestand versetzt.

Gerhard Fleischfresser ist wegen seines freundlichen und entgegenkommenden Wesens nicht nur bei den Vereinsmitgliedern beliebt. Durch seinen vielfachen Einsatz hat er sich in den bisher 35 Jahren seiner Vereinszugehörigkeit um den Verein verdient gemacht. Er wurde deshalb in der Mitgliederhauptversammlung 1983 zum Ehrenmitglied gewählt.

In den letzten Jahren fiel der Schatten einer schweren Krankheit auf ihn, gegen den er jedoch mit starker Willenskraft erfolgreich ankämpfte. Sein Gesundheitszustand hat sich erfreulicherweise wieder stabilisiert, so daß er weiterhin an den Geschehnissen des Vereins aktiv teilnehmen kann. Wir wünschen unserem lieben Gerhard, daß er sich noch weitere Jahre an den Schönheiten der Natur erfreuen und sich beim Faustballspielen fithalten kann. Bei all dem Gesagten soll aber nicht vergessen werden, auch seiner lieben Gattin hier einen herzlichen Dank abzustatten, die all die Jahre Freud und Leid mit ihm geteilt hat und so seine Aktivitäten für den Verein erst ermöglichte. Am Jubiläumstag überbrachte eine Abordnung des Vorstands Gratulation und Dankagung.
H. St.

Frau Antonie Müller 60 Jahre

Unsere seit 1972 amtierende stellvertretende Vorsitzende Antonie Müller feierte am 12. Juni 1987 ihren 60. Geburtstag. Dies bedeutet für sie auch gleichzeitig Abschied zu nehmen vom Berufsleben. Frau Müller war als Verwaltungsangestellte bei der Evangelischen Kirchenpflege in Nürtingen tätig. Sie wurde aus ihrem Amt am 30.6. feierlich verabschiedet. Antonie Müller wird zukünftig mehr freie Zeit haben, um sich noch

mehr ihren beiden Lieblingsbeschäftigungen zu widmen, dem Sammeln und Bestimmen der Pilze und den vogelkundlichen Weltreisen. Auch der Verein der Pilzfreunde erhofft sich, daß sie noch ein weiteres Jahrzehnt das Amt, das sie bisher inne hatte und mit großer Umsicht betreute, weiterführt. Dazu wünschen wir ihr vor allem die erforderliche gute Gesundheit und weiterhin viel Freude sowohl bei ihren vogelkundlichen Fahrten als auch bei ihren Waldgängen in die weitere und nähere Umgebung, die sie von ihrem neu geschaffenen Heim in Nürtingen unternehmen kann. Auf eine bereits veröffentlichte Biographie in dem SPR Heft 1/1972 kann hier noch verwiesen werden.

H. St.

NEUES VOM BÜCHERMARKT

Icones mycologicae – Zusatzband 5

Boudier's *Icones mycologicae* (1905–1910) zählen abbildungstechnisch zu den schönsten Standardwerken der Pilzliteratur. Der Neudruck anfangs der achtziger Jahre, begrenzt auf 1500 Exemplare, erfolgte in drei Bildbänden und einem Textband. Ihm folgt jetzt (1985) ein weiterer Band mit einer Aktualisierung des mykologischen Inhalts auf den heutigen Kenntnisstand.

Erfreulich, daß sich so international renommierte Mykologen, wie J. van Brummelen (Leiden/Niederlande), Richard P. Korf (Ithaka/USA), Heinz Cléménçon (Lausanne/Schweiz), Walter Jülich (Leiden/Niederlande) und Vincent Demoulin (Liège/Belgien), zu einer derartigen Zusammenarbeit bereit erklärt haben; denn nun haben wir ein zuverlässiges Nachschlagewerk für die Arten-Deutung und Namensklärung vorliegen, das dem neuesten Literaturstand entspricht.

Es braucht jedoch Zeit, bis man sich in dem ledergebundenen, dem Großformat der Bände 1–4 angepaßten Buch zurechtfindet, das zweisprachig (französisch und englisch) geschrieben ist. Nach einer Einführung von Brummelen mit Boudiers Biografie werden auf etwa 150 Seiten die 600 Tafeln interpretiert, wobei auch die mikroskopischen Längenangaben korrigiert werden, da Boudier hierfür bekanntlich einen zu großen Maßstab verwendete. Auf den folgenden etwa 80 Seiten revidieren Cléménçon die Arten Nr. 1–150, Jülich 151–181, Demoulin 184–193 und Korf 194–600. Die Revision wird zweiseitig dargestellt mit ursprünglichem und heute gültigem Namen, wobei Korf jeweils auch die Bezugsliteratur neben dem Namen angibt, was sehr zweckmäßig ist. Viele Arten (mit Sternchen gekennzeichnet) werden zudem zweisprachig kommentiert. Erstaunlich auch, wie oft anstelle des neuen Namens das „Incertain/Uncertain“ gebraucht werden muß! Ein ausführliches, alphabetisch geordnetes Register der Gattungen und auch der Arten aller 5 Bände schließt auf etwa 20 Seiten die Arbeit ab, was den Gebrauch des Buches wesentlich erleichtert.

In der dem eigentlichen Textteil vorangestellten Liste der ersten 500 Subskribenten des Neudrucks ist als Subskribent Nr. 307 der „Verein der Pilzfreunde Stuttgart“ genannt. Ich nehme an, daß sich dahinter Herr Dr. Hans Haas verbirgt, der dieses prächtige Werk dem Verein gespendet hat!

Achim Bollmann

Hanns Kreisel – *Pilzflora der DDR* – Gustav Fischer Verlag, 1987

Als Pendant zu der „Übersicht der in der Bundesrepublik Deutschland beobachteten Blätter- und Röhrenpilze“ (Beiheft 1 der ZfM, 1976) liegt nun die „Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik“ vor. Sie umfaßt die Basidiomycetes (Gallert-, Hut- und Bauchpilze).

Erstaunlich, wie es Kreisel und seine Mitarbeiter immer wieder verstehen, eine solche Fülle von Informationen auf engstem Raum zu komprimieren, ohne daß die Verständ-